

DIOS R., ZIEGLER, J. & ZEEGERS, T. (2021). The American genus *Trichopoda* (Diptera: Tachinidae) in Europe – Decades of a misidentified invasive species. *Beiträge zur Entomologie/Contributions to Entomology* 71 (2): 221–225. doi:10.21248/contrib.entomol.71.2.221-225.

OBRECHT, E. (2014): Erstfunde von *Trichopoda pennipes* (Fabricius, 1781) (Diptera, Tachinidae) in der Schweiz, und eine Würdigung einer Amateurentomologin. – *Contributions to Natural History* 25: 71–79.

Michael Plichta, Mannheim

(Foto: M. Plichta)

Ornithologie

Wiedehopf-Projekt im Raum Bad Dürkheim

Der Wiedehopf (*Upupa epops*) wurde zum Vogel des Jahres 2022 gewählt. Angesichts seiner außergewöhnlichen Erscheinung war seine Auszeichnung nicht weiter verwunderlich. Es ist aber auch ein Vogel, auf den aus guten Gründen der Fokus gerichtet ist, da er sehr spezielle Ansprüche an seinen Lebensraum stellt und seine Bestände in Deutschland überschaubar sind. Ein Hauptverbreitungsgebiet des Wiedehopfs in Rheinland-Pfalz befindet sich im Wirkungsgebiet der POLLICHIA-Gruppe Bad Dürkheim. Da der Wiedehopf im letzten Jahr in den Medien sehr präsent war, hat die Dürkheimer Gruppe die Chance beim Schopf gepackt und zu projektgebundenen Spenden für den Wiedehopf aufgerufen – mit sehr erfreulicher Rückmeldung.

Bereits 2022 konnten wir noch vor der Ankunft der Wiedehopfe im Brutgebiet die ersten fünf Kästen aufhängen. Im letzten Winter kamen zehn weitere Kästen dazu, die wir bei der Lebenshilfe in Bad Dürkheim bauen ließen. Entsprechend der allgemeinen Kostensteigerung war der Preis von 50 € auf 80 € pro Kasten gestiegen. Der NABU Mittelhaardt, mit dem es vor Ort einige personelle Synergien und eine hervorragende Zusammenarbeit gibt, steuerte fünf weitere Kästen zu diesem gemeinsamen Projekt bei. Privatpersonen stifteten zusätzlich drei Kästen. Insgesamt konnten wir bis zum Eintreffen der Vögel im Frühjahr 2023 somit 23 neue Kästen aufhängen. Die Kästen wurden nach Möglichkeit so aufgehängt, dass sie für Besucher der Region nicht einfach zu entdecken sind. Wir bitten um Verständnis, dass wir

die Standorte der neuen und alten Brutkästen nicht veröffentlicht werden. Der Wiedehopf ist in Deutschland nicht nur bedroht und daher unter besonderen Schutz gestellt, sondern er ist auch ein vergleichsweise scheuer Vogel. Daher möchten wir nach Möglichkeit weder Naturfotografen noch sogenannten „Birding-Tourismus“ in die Nähe von Brutplätzen anlocken. Die Koordination für dieses Projekt laufen bei Dr. Christian Exner zusammen, der sehr regelmäßig in der Region unterwegs ist, um Beobachtungen sowie Brutplätze zu kartieren. Dr. Exner



► Abb. 1: Ein Wiedehopf-Prachtexemplar.
(Foto: C. Exner)



▲ Abb. 2: Junge Wiedehöpfe im Nistkasten.
(Foto: C. Exner)

hält dabei auch ständig nach weiteren geeigneten Plätzen für neue Nistkästen Ausschau.

Der Wiedehopf vermag vielfältige Lebensräume zu besiedeln, immer sind es jedoch wärmeexponierte, trockene, nicht zu dicht baumbestandene Gebiete (z. B. Streuobstwiesen) mit nur kurzer oder überhaupt spärlicher Vegetation. Aus diesem Grund haben wir auf einer unserer neuen Flächen, die wir über das von der Stiftung Natur und Umwelt in Rheinland-Pfalz geförderte Projekt „Wiesenlandschaft Dürkheimer Bruch“ erworben haben, eine abgängige Spalierobstanlange gerodet. Anschließend mussten die Wurzeln herausgefräst werden, da diese Unterlagen immer wieder austreiben. Um uns die Arbeit nach dem Roden zu erleichtern, hat eine Pferdebesitzerin, die einige unserer Flächen beweidet, ihre Pferde auf die Fläche gestellt, damit sie diese Flächen erst einmal abweiden. Nach dem Wurzelfräsen haben wir mittig auf dieser Fläche auf einer Länge von 160 m eine neue Baum- und Heckenreihe mit einheimischen Gewächsen angepflanzt. Das bei der Rodung angefallene Astmaterial haben wir zum Teil zu zwei großen Reisighaufen aufgeschichtet. Über das Forstamt Pfälzer Rheinauen kamen wir an artenreiche Schwarzpappeln, das Forstamt Johanniskreuz steuerte zwei Feldulmen bei. Bis die Hecke eine nennenswerte Größe erreicht, werden einige Jahre vergehen. Die neuen Wiesenflächen wer-

▼ Pflanzplan der neuen Hecke auf der 24. Gewanne, Gemarkung Bad Dürkheim.

Stück	Art	
2	Schwarzpappel	<i>Popula nigra</i>
2	Feldulme	<i>Ulmus minor</i>
2	Wildbirne	<i>Pyrus pyraster</i>
2	Wildapfel	<i>Malus sylvestris</i>
2	Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>
2	Echte Mispel	<i>Mespilus germanica (Wildform)</i>
2	Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>
2	Sandbirke	<i>Betula pendula</i>
1	Gewöhnliche Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>
1	Feldahorn	<i>Acer campestre</i>
2	Gemeiner Hasel	<i>Corylus avellana</i>
10	Eingriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>
10	Zweigriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i>
10	Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>
10	Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>
10	Gemeine Heckenrose - Hundsröse	<i>Rosa canina</i>
10	Gemeiner Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>
10	Faulbaum	<i>Rhamnus frangula</i>



▲ Abb. 3: Die Hecke wird gepflanzt.
(Foto: M. Hundsdorfer)

den zukünftig ein- oder zweimal jährlich gemäht. Die Grundstücke sind 3.000 m² groß und die Pflanzfläche beträgt etwa 500 m².

In unserem „Wiedehopf-Topf“ haben wir noch eine kleine finanzielle Reserve, die wir für notwendige Reparaturen verwenden. Sie reicht auch noch für wenige neue Kästen im nächsten Winter. Wer für dieses Projekt zweckgebunden spenden möchte, kann dies nach wie vor gerne tun: Museumsgesellschaft Bad Dürkheim, Kennwort: Wiedehopf-Projekt, IBAN: DE 95 5469 1200 0111 6780 06.

Vogelmonitoring-Bericht für das Jahr 2022 erschienen

Im September ist das vierte Heft der Reihe „Vogelmonitoring in Rheinland-Pfalz“ erschienen. Dieses fasst die Ergebnisse der Monitoring-Programme „Monitoring häufiger Brutvögel“, „Monitoring seltener Brutvögel“ sowie „Monitoring rastender Wasservögel“ zusammen, auch werden die Ergebnisse von artbezogenen Arbeitskreisen wie z.B. Schwarzstorch, Bienenfresser, Uhu und Wanderfalke vorgestellt. Eingerahmt wird das Heft von einem Grußwort der Umweltministerin Katrin Eder sowie von Beiträgen über systematische Erfassungen mit Bezug zu Vogelschutzgebieten und von der aktuellen Arten- und Meldeliste der Vögel in Rheinland-Pfalz von der Avifaunistischen Kommission Rheinland-Pfalz (AKRP).

Im Bereich der Asthaufen konnten wir bereits im Frühsommer eine Zauneidechse beobachten. Um den Eidechsen Fluchtmöglichkeiten zu schaffen, werden wir mit vorhandenen Sandsteinen aus anderen Projekten noch zwei Steinhaufen in Kombination mit Baumstämmen aufschichten. Zauneidechsen sind häufig auf liegenden, erwärmten Baumstämmen zu beobachten.

Im kommenden Winter sollen noch 4 bis 6 weitere Bäume gepflanzt und die Hecke verdichtet werden. In der Nähe dieser Hecke kann man auch Turteltauben, Goldammern, Neuntöter und Pirole beobachten.

An diesem Projekt haben bisher bei unterschiedlichen Einsätzen mehr als zwölf Unterstützerinnen und Unterstützer mitgearbeitet. Die außergewöhnlich frühe und langanhaltende Trockenheit im Frühsommer 2023 stellt eine besondere Herausforderung für das Anwachsen der Hecke und die Wasserlieferanten dar.

Wenn Sie aus persönlichen Gründen wie einer Geburt, Freundschaft, Hochzeit, Jubiläum etc. einen Baum pflanzen möchten, dann treten Sie gerne mit uns in Kontakt: duerkheim@pollichia.de. Wir können dann gemeinsam einen passenden standorttypischen Baum auswählen. Sie müssen nur zusichern, dass Sie den Baum nach einer Trennung nicht umsägen und zu Hackschnitzel verarbeiten.

Markus Hundsdorfer, Birkenheide

An den Kartierungen teilgenommen haben im Jahr 2022 etwa 300 Kartierer. Alle aktiven Kartierer erhalten das Heft kostenlos zugeschickt, auch ist es als Download verfügbar auf der Homepage des Vogelmonitorings www.vogelmonitoring-rlp.de.

Die Kartierungen für den Bericht 2023 sind abgeschlossen und die Auswertungsarbeiten haben bereits begonnen. Engagierte Avifaunisten, die über systematische Erfassungen mit eher regionalen Bezügen berichten möchten, sind herzlich eingeladen, ihre Beiträge für den nächsten Monitoring-Bericht einzureichen.

Martin von Roeder, Landeskoordinator
Vogelmonitoring Rheinland-Pfalz